

Nutzertreffen des Vereins LEWAL bringt Beruhigung in die Diskussion um die Pläne des Bundesheeres in der Lizum



(Verein LEWAL/he) 25.1.2019

Das zweite Nutzertreffen des Vereins LEWAL (www.lewal.at) wurde seinem Anspruch, eine Plattform für den Austausch aktueller Themen und Anliegen zu sein, voll gerecht. Das Motto „Geschichte verstehen – Zukunft gestalten“ fügte sich nahtlos in die kürzlich aufgetretenen Diskussionen und Spekulationen um Erweiterungsabsichten des Bundesheeres auf dem TÜPI Lizum/Walchen ein.

Mit 120 Besuchern war die Veranstaltung, die im Laboratorium des Museums Wattens am Freitag, den 24. Jänner stattfand bis zur polizeilich zulässigen Grenze gefüllt und zeigte, dass den Bewohnern aus der Region die Sorge um die Zukunft des Wattentales unter den Nägeln brennt. Spannende Einblicke in die geschichtliche Entwicklung des Wattentales mit noch nie gezeigten Bildern lieferten die 3 Impulsvorträge zu den Themen Entwicklung des TÜPI, Geschichte des Alpinismus und Tourismus sowie Almwirtschaft durch den Militärkommandanten von Tirol, Generalmajor Herbert Bauer, Alpenverein Tirol Obmann Gerald Aichner und LEWAL Obmann Hannes Erler.

Mit großer Spannung erwarteten die Besucher jedoch die Stellungnahme des Militärkommandanten zu den weiteren Plänen des Bundesheeres. Im Raum standen ja die Berichte von Kronenzeitung und Tiroler Tageszeitung. Kommandant Bauer brachte die neuesten Vereinbarungen zwischen Verteidigungsministerin Klaudia Tanner und Landeshauptmann Günther Platter aus ihrem Treffen in Kitzbühel mit und war eigens mit seinem zukünftigen Nachfolger Oberst Ingo Gstrein aus Kitzbühel nach Wattens gereist. Wie auf ORF.Tirol berichtet wurde, gibt es eine Einigung darauf, dass die Aktivitäten in Bezug auf Übungshäufigkeit und Größe nicht weiter ausgedehnt wird und dass ein Verkauf an die Deutsche Bundeswehr nie zur Debatte stand. Es gibt zwar schon länger entsprechende Kooperationen auf EU-Ebene und auch zukünftig sind solche Kooperationen im Rahmen der Landesverteidigung und dort wo sinnvoll, angedacht. Österreich hat hier Know-how bei der Alpinausbildung, das Neutralitätsgesetz wird dabei jedoch eingehalten werden.

In der folgenden offenen Diskussion, moderiert vom Verein LEWAL gab es viele Fragen aus der Bevölkerung und vor allem von Seiten der Vereine aus dem Wattental. Insgesamt führten die Informationen aus erster Hand jedoch zu einer Beruhigung der aufgeheizten Stimmung und zu einem gemeinsamen Verständnis über die tatsächlichen Gegebenheiten. Der Verein LEWAL stellte in diesem Rahmen seine Schwerpunkte vor und Obmann Hannes Erler betonte die verstärkte Aktivität in Richtung nachhaltige Entwicklung und Mehrfachnutzung als Chance. Zeitgemäße Formen des wirtschaftlichen und ökologischen Zusammenwirkens sollen vermehrt unterstützt werden. Daher stellt der Verein die Unterstützung der Almbauern und der Pflege der Natur ganz an die Spitze seiner 6 Schwerpunktthemen und Forderungen für die Zukunft im Wattental und das Zusammenwirken der unterschiedlichen Nutzer:

6 LEWAL Punkte für die Zukunft Unsere Positionierung



Präambel: Die Verzahnung von lokaler Lebensart, gepflegter Kulturlandschaft und einem Zusammenwirken der Nutzer bilden die Grundlage für zukünftige positive Entwicklung der Almgebiete im Wattental.

1. Ermöglichung einer nachhaltigen Entwicklung in der Landwirtschaft. Die Grundlage für ein wirtschaftliches Überleben und die Erhaltung der dazu nötigen Infrastruktur müssen abgesichert werden. Dazu gehören auch faire Pachtverträge.
2. Die im Übergabevertrag von 1955 festgelegten Schieß- und dadurch Sperrzeiten müssen eingehalten werden. Dazu gehören insbesondere schießfreie Zeiten in der Haupt- Alm-Wander- und Skitourensaison sowie die freie Begehung der Wanderwege, wie in der Alpenkonvention vom Staat Österreich zugesagt.
3. Die Nutzung von Lizum- und Mölstal als Naherholungsgebiet für Einheimische muss erhalten bleiben.
4. Keine weitere Zerstörung der Natur
5. Kein Verkauf, Vermietung, Verpachtung oder sonstige langfristige Bindungen an ausländische Truppen oder Interessengemeinschaften. Nutzung, wie vorgesehen für die Ausbildung österr. Truppen.
6. Unumstößliche Einhaltung des Neutralitätsgesetzes

Die Bürgermeister der Gemeinden Wattens und Wattenberg sowie zahlreiche Gemeinderäte und Vereinsobmänner, LEWAL Mitglieder und Lizum Fans unterhielten sich noch lange zu den aktuellen Themen bei frischem Gebäck der Wattenberger Bäuerinnen und Getränken aus der Museumsbar.

Der ursprüngliche Zweck des Treffens, eine Plattform für den Austausch zu bilden konnte, wenn auch nicht alle Sorgen um die Zukunft ausgeräumt wurden, doch zumindest dadurch erfüllt werden, dass weniger Gerüchte und Falschmeldungen im Umlauf sind und der Dialog auf Augenhöhe weiter stattfinden kann.

Die im Rahmen der Veranstaltung gezeigte Fotoausstellung mit Bildern aus den letzten 121 Jahren aus dem hinteren Wattental, ist noch bis Mitte Februar im Laboratorium des Museums Wattens (www.museum-wattens.com) zu sehen.

